

Die Landesstelle für Volkskunde in Stuttgart

Die Landesstelle für Volkskunde sichert, dokumentiert und analysiert das immaterielle Erbe Württembergs. Sie nimmt die „Volkskultur“, also die Kultur der Vielen in ihrer historischen Dimension vor dem Hintergrund gegenwärtiger gesellschaftlicher Herausforderungen in den Blick. Als eigenständiges Referat gehört sie zur Abteilung Populär- und Alltagskultur des Landesmuseums Württemberg und versteht sich als Archiv und Forschungsstelle, die eng mit universitären Institutionen zusammenarbeitet. Darüber hinaus ist sie in ihrem Selbstverständnis eine Kultureinrichtung und ein Forum für gesellschaftlichen Austausch, indem sie Wissen über das immaterielle Erbe des Landes nicht nur archiviert, sondern an zivilgesellschaftliche Akteur*innen kritisch-reflektierend vermittelt.



Abb. 1: Die Landesstelle ist im dritten Stock des Fruchtkastens am Schillerplatz in Stuttgart untergebracht.

Historische Entwicklung

Die Anfänge der Landesstelle für Volkskunde gehen zurück auf die 1923 erfolgte Gründung der „Abteilung Volkstum“ beim Landesamt für Denkmalpflege in Stuttgart. 1929 wurden ihre Aufgaben durch die Einrichtung des „Atlas der Deutschen Volkskunde“ (ADV) konkreter. Die Erfassung von Flurnamen, Volksliedern und Segenssprüchen bildeten die Basis der sprachkundlichen Ausrichtung der Landesstelle, die bis in die 1960er-Jahre anhielt. Zugleich wurde aus der „Abteilung Volkstum“ eine der zahlreich in Deutschland entstehenden Landesstellen, die am ADV beteiligt waren. Seit 1979 gehört sie zum Landesmuseum Württemberg.

Archivbestände und Sammlungskonzept

Die Landesstelle für Volkskunde besitzt mehrere Sammlungen u.a. von Konferenz- und Sprachaufsätzen, Volksliedern, Flurnamen, Bildern (Fotos und Dias) sowie verschiedene Nachlässe. Der Bestand ist in Findbüchern erfasst und kann online recherchiert werden. Ein lebensgeschichtliches Archiv befindet sich derzeit im Aufbau.

Konferenzaufsätze

Die Konferenzaufsätze „Volkstümliche Überlieferungen in Württemberg“ aus dem Jahr 1900 zählen zu den wichtigsten Archivbeständen der Landesstelle für Volkskunde. Darin berichten Volksschullehrer aus württembergischen Gemeinden über Sitte und Brauch, Nahrung, Kleidung, Wohnung und Geräte, Glaube und Sage, Volksdichtung und Mundart. Diese Konferenzaufsätze waren schriftliche Hausarbeiten, die Volksschullehrer zu den regelmäßig stattfindenden Lehrerkonferenzen anfertigen mussten. Die Konferenzaufsätze sind das Ergebnis des ersten volkskundlichen Großprojekts in Württemberg und beziehen sich auf einen von Karl Bohnenberger (1863–1951) ausgearbeiteten Fragenkatalog, der im Jahr 1900 an alle Gemeinden in Württemberg versendet und überwiegend von Volksschullehrern beantwortet wurde. Den Lehrkräften wurde in diesem Jahr seitens der Schulverwaltung gestattet, ihre jährlich während der Ausbildung anzufertigenden Aufsätze diesem Vorhaben zu widmen. Nach ihrer Digitalisierung im Jahr 2016 stehen die Berichte einer interessierten Öffentlichkeit online zur Verfügung.

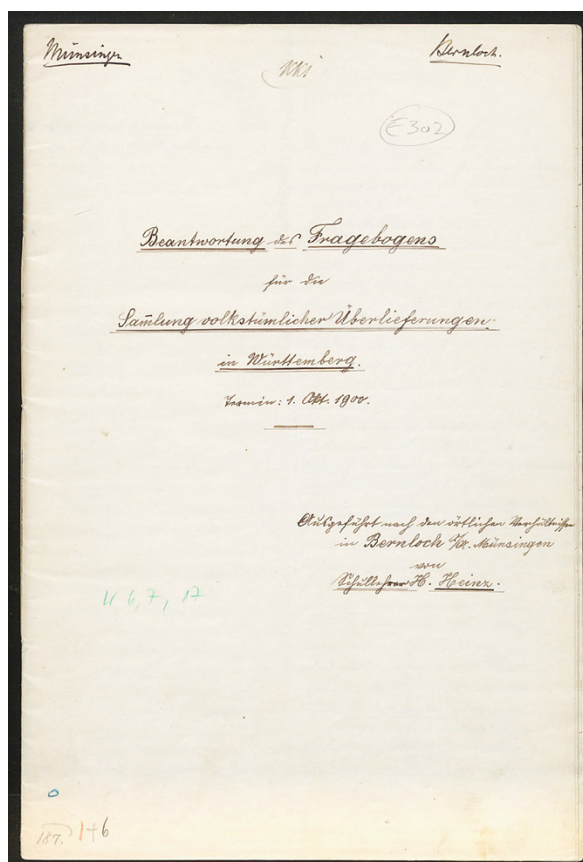


Abb. 2: Ein Konferenzaufsatz aus dem Jahr 1900 aus Bernloch, Kreis Münsingen.

Sprachaufsätze

Die Sprachaufsätze wurden in den Jahren 1860/1861 ebenfalls von Volksschullehrern in Württemberg angefertigt. In rund 400 Aufsätzen geht es darin um die lokalen mundartlichen Besonderheiten württembergischer Gemeinden. Im Jahr 1860 gab Adelbert von Keller (1812–1883) mit Erlaubnis des Ministeriums des Kirchen- und Schulwesens ein Thema für die sogenannten „Konferenzaufsätze“ vor: Württembergische Volksschullehrer sollten die Abweichung der Mundart ihres Dienstortes von der Schriftsprache erheben und in einem Aufsatz darlegen.



Abb. 3: Katalog des württembergischen Volksliedarchivs.

Württembergisches Volksliedarchiv

Das Württembergische Volksliedarchiv umfasst 22.262 Liedbelege (Volks- und Kinderlieder, Abzählreime und Balladen) in Zettelform, auf denen Liedtexte, Sammler*innen, Sangesort sowie teilweise auch die Noten verzeichnet sind. Es ist in rund 700 Sammlungen unterteilt. Diese umfassen den Zeitraum vom 18. bis 20. Jahrhundert.

Es ist in enger Kooperation mit dem Deutschen Volksliedarchiv (heute Zentrum für Populäre Kultur und Musik (ZPKM)) in Freiburg im

Breisgau entstanden. Das Volksliedarchiv wird derzeit digitalisiert und 2019 vollständig über den Digitalen Katalog des Landesmuseums Württemberg recherchierbar sein.

Württembergisches Flurnamenarchiv

Das Württembergische Flurnamenarchiv enthält über 150.000 Karteibelege zu Flurbezeichnungen und 600 markungsbezogene Sammlungen. Angelegt wurde es im Zusammenhang mit der Entstehung der Flurkarten. Heute ist es nicht nur Quelle für historische und philologische Forschungen, sondern wird auch zurate gezogen, wenn Siedlungen oder Straßen neue Namen brauchen.

Bildarchiv

Das Bildarchiv umfasst ca. 4.000 Fotos und Negative und ca. 10.000 Dias. Es enthält wertvolle Bestände zur Alltagsfotografie vor 1900 sowie eine umfassende Trachten- und Brauchdokumentation, die bis in die Gegenwart reicht.

Weitere Sammlungen

Zu den weiteren Beständen gehören u.a. die Belegzettel und Karten zum „Atlas der Deutschen Volkskunde“ wie auch das Schwäbische Autorenarchiv von Martin Blümcke. Außerdem zählen zum Bestand eine Sammlung von Zeitungsausschnitten (bis 2008) und Kleinstschriften.

Seit der Überführung der Landesstelle für Volkskunde in das Landesmuseum Württemberg gewinnt die kooperative Dokumentation zu den musealen Referaten der Abteilung Volkskunde zunehmend an Bedeutung. In ausgewählten Projekten werden die materiellen wie auch immateriellen Anteile kulturwissenschaftlicher Themenfelder gemeinsam bearbeitet und erforscht.

Im Hinblick auf die Gegenwartsdokumentation befindet sich derzeit eine lebensgeschichtliche Sammlung im Aufbau. Sie sammelt, dokumentiert und erforscht das Alltagsleben württembergischer Bürgerinnen und Bürger.

Personal

Prof. Dr. Sabine Zinn-Thomas (Referatsleitung)
Constantin Künzl (Bibliothek und Archiv)
Helene Schmid (Sekretariat)
Heidi Hann (Projekt Digitalisierung Liedarchiv)
Tamara Sedlmeir (Projekt Digitalisierung Liedarchiv)

Kontakt

Stiftsfruchtkasten
Schillerplatz 1
70173 Stuttgart
Telefon 0711-89 535 321
Mail: landesstelle.volkskunde@landesmuseum-stuttgart.de